

Gemeinsames Informationsblatt der Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler:

Bremsnitz, Eineborn, Geisenhain, Gneus,
Großbockedra, Karlsdorf, Kleinbockedra,
Kleinebersdorf, Lippersdorf-Erdmannsdorf,
Meusebach, Oberbodnitz mit Seitenbrück,
Ottendorf, Rattelsdorf, Rausdorf, Renthendorf
mit Hellborn, Tautendorf, Tissa mit Ulrichswalde,
Tröbnitz, Trockenborn-Wolfersdorf, Unterbodnitz
mit Magersdorf, Waltersdorf, Weißbach

Der DORF KURIER

In Mitgliedsgemeinden nachgeschaut: Rattelsdorf



Inhalt

- | | |
|--|---|
| • Die Verwaltungsgemeinschaft..... 2 | • Aus den Mitgliedsgemeinden 9 – 15 |
| • Sprechzeiten der Ämter 2 | • Mitgliedsgemeinde vorgestellt 15 – 17 |
| • Allgemeine Sprechzeiten des Landratsamtes SHK..... 2 | • Leute aus unseren Dörfern 17 – 18 |
| • Verwaltung transparent 3 | • Heimatgeschichte(n) 19 |
| • Mitteilungen 3 – 4 | • Die freche Kamera..... 20 |
| • Veranstaltungen..... 4 – 9 | |

Die Verwaltungsgemeinschaft mit ihrer Organisationsstruktur

Wie erreichen Sie die Ämter der Verwaltungsgemeinschaft?

VG-Vorsitzender	Herr Weidemann	☎ 03 64 28 / 6 48 11	Raum 01
Hauptamtsleiter	Herr Rentsch	03 64 28 / 6 48 12	Raum 04
Allgemeine Verwaltung	Frau Töpfer	03 64 28 / 64 80	Raum 02
Ordnungsamt	Herr Kunze	03 64 28 / 6 48 16	Raum 20
Einwohnermeldeamt	Frau Werner	03 64 28 / 6 48 19	Raum 14
Versicherungen	Frau Klee	03 64 28 / 6 48 23	Raum 08
Personalamt	Frau Tupaika / Frau Langer	03 64 28 / 6 48 22	Raum 09
Steueramt	Frau Langer	03 64 28 / 6 48 21	Raum 10
	Frau Schuster	03 64 28 / 6 48 20	Raum 10
Bauamt	Herr Kopp	03 64 28 / 6 48 17	Raum 20
	Frau Eberhardt		
Kasse	Frau Hädrich / Frau Seliger	03 64 28 / 6 48 15	Raum 15
Kämmerei	Frau Seidler / Frau K. Kraft	03 64 28 / 6 48 14	Raum 16
Polizeidirektion Stadtroda		03 64 28 / 6 40	

Internet: www.huegelland-taeler.de



Sprechzeiten der Ämter

Verwaltungsgemeinschaft		Einwohnermeldeamt		Schiedsstelle
Mo	9.00 – 12.00 Uhr	Mo + Fr	9.00 – 12.00 Uhr	Montag (gerade Woche) 17.30 – 18.30 Uhr
Di	9.00 – 12.00 Uhr	Di	9.00 – 12.00 Uhr	in Ottendorf Nr. 11 (ehem. Schule)
Mi	9.00 – 12.00 Uhr		13.00 – 15.00 Uhr	Vor dem Besuch der Schiedsstelle in Ottendorf bitte
Do	9.00 – 12.00 Uhr	Mi	geschlossen	telefonische Anmeldung an Herrn Müller,
	13.00 – 18.00 Uhr	Do	9.00 – 12.00 Uhr	Tel. 03 64 26 / 5 04 92
Fr	9.00 – 12.00 Uhr		13.00 – 18.00 Uhr	

Allgemeine Sprechzeiten des Landratsamtes Saale-Holzland-Kreis

Montag	8.30 – 12.00 Uhr	
Dienstag	8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 15.30 Uhr
Donnerstag	8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.30 Uhr
Freitag	8.30 – 12.00 Uhr	

Abweichende Sprechzeiten

Bauordnungsamt		Jugendamt / Sozialamt	
Dienstag	8.30 – 12.00 Uhr 13.30 – 15.30 Uhr	Montag	nach vorheriger Vereinbarung
Donnerstag	8.30 – 12.00 Uhr 13.30 – 17.30 Uhr	Dienstag	8.30 – 12.00 Uhr 13.30 – 15.30 Uhr
		Donnerstag	8.30 – 12.00 Uhr 13.30 – 17.30 Uhr
		Freitag	nach vorheriger Vereinbarung

Auch außerhalb der genannten Sprechzeiten können Termine im Bedarfsfall telefonisch oder mündlich vereinbart werden.

Öffnungszeiten Raiffeisen-Volksbank Hermsdorfer Kreuz eG, Geschäftsstelle Ottendorf

Montag	9.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 17.00 Uhr	Freitag	9.00 – 12.30 Uhr
Dienstag	13.30 – 17.00 Uhr		
Mittwoch	9.00 – 12.30 Uhr		Termine nach Vereinbarung auch außerhalb der
Donnerstag	9.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr		Öffnungszeiten möglich, Tel. 03 64 26 / 53 54 0

Öffnungszeiten der Postfiliale Ottendorf

Mo und Di: 15.00 – 18.00 Uhr • Mi bis Fr: 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr • Sa: 9.00 – 11.00 Uhr

Öffnungszeiten des „Club 101 e.V.“ Ottendorf

Mo 14.00 – 19.00 Uhr · Di, Mi, Do 14.00 – 22.00 Uhr · Fr 14.00 – 23.00 Uhr

Öffnungszeiten Brehm-Gedenkstätte Renthendorf

☎ 03 64 26 - 2 22 16

Samstags und sonntags und an Feiertagen von 11.00 Uhr – 16.00 Uhr
Bei Gruppenanmeldungen wochentags bitte in der Verwaltungsgemeinschaft „Hügelland/Täler“
Telefon (03 64 28) 64 80 anrufen.

Eine von ca. 170 Akzeptanzstellen für die ThüringenCard (www.thuringencard.info)

Heimatmuseum Tröbnitz

Alle interessierten Bürger, die unser Heimatmuseum in der Tröbnitzer Pfarrscheune besuchen möchten, bitten wir zwecks Terminabsprache (nach 18.00 Uhr) anzurufen: Herr Förster 03 64 28 - 5 41 59

Verwaltung transparent

Wahrnehmung des Wahlrechts

Am 22. April sind im Saale-Holzland-Kreis eine Landratswahl und Wahlen zu den hauptamtlich geführten Bürgermeisterämtern angesetzt.

Da es im Bereich unserer Verwaltungsgemeinschaft keine hauptamtlichen Bürgermeisterstellen zu vergeben gibt, werden wir es „nur“ mit der Landratswahl zu tun haben.

Die freie, gleiche und geheime Wahl ist eines der größten Errungenschaften der Demokratie.

Wahlen sind ein Faktor der Einflussnahme der wahlberechtigten Bürger auf die große Politik wie auf die Politik vor Ort.

Ein großer Teil unserer Bürger kennt noch die sogenannten Wahlen in der DDR, wo man lediglich die vorgegebene Einheitsliste der Nationalen Front in die Urne werfen konnte.

Wer in die Wahlkabine ging, machte sich verdächtig.

Der Höhepunkt war der umfassende Wahlbetrug bei den Wahlen im Mai 1989, der kriminelle Ausmaße annahm und zu ersten großen Bürgerprotesten führte, die dann in die friedliche Revolution mündeten.

Solche Auswüchse in einem Unrechtsstaat dürfen nie vergessen werden.

Demokratie ist nicht immer leicht zu handhaben, es gibt aber keine vernünftige Alternative dazu.

Machen Sie daher von Ihrem demokratischem Wahlrecht Gebrauch und gehen Sie am 22. April zur Landratswahl. Eine hohe Wahlbeteiligung ist immer ein gutes Zeichen für gelebte Demokratie.

Ihr VG-Vorsitzender
Weidemann

Mitteilungen

Wichtige Mitteilungen des Steueramtes

Um möglichst Mahngebühren und Säumniszuschläge zu vermeiden, möchten wir rechtzeitig darauf hinweisen, dass die **Grundsteuern des 2. Quartals 2012 zum 15.05.2012** fällig werden.

Hundesteuern werden zum 15.05.2012 bzw. zum 01.07.2012 fällig.

Die Fälligkeiten für Ihre Hundesteuer können Sie Ihrem Steuerbescheid entnehmen.

Bei Grund- bzw. Hundesteuerzahlung bitte Steuernummer mit angeben.

Wir bitten alle Steuerpflichtigen, die nach § 42 Grundsteuergesetz in der Grundsteuer B-Ersatzbemessung veranlagt sind, jegliche Änderungen der für die Grundsteuer relevanten Verhältnisse anzuzeigen. Veränderungen sind z.B.: Schaffung zusätzlicher Wohnraumes, Schaffung von gewerblich genutzten Räumen, Schaffung von Pkw-Abstellplätzen sowie Ausstattung mit Sammelheizung.

Nach § 44 Grundsteuergesetz besteht hierbei für den Steuerpflichtigen Mitteilungspflicht.

Ihr Steueramt



Hinweise des Meldeamtes zur Gültigkeit von Dokumenten

Kontrollieren Sie Ihre Personaldokumente auf den Ablauf der Gültigkeit!

Bitte kommen Sie vor Ablauf der Gültigkeit (ca. 4 Wochen) zur Neubeantragung.

Das Überschreiten der Gültigkeit kann mit einem Verwarnungsgeld bzw. mit einem Bußgeld geahndet werden.

Es gibt neue Regelungen zur Gültigkeit von Dokumenten:

Personalausweise und Reisepässe haben ab dem 24. Lebensjahr eine Gültigkeit von zehn Jahren, davor eine Gültigkeitsdauer von sechs Jahren.

Kinderreisepässe werden für eine Dauer von sechs Jahren ausgestellt, danach ist Verlängerung möglich, längstens bis zum 12. Lebensjahr.

Der Personalausweis kostet für Personen ab 24 Jahren 28,80 €, für Personen unter 24 Jahren 22,80 €.

Reisepässe mit einer Gültigkeit von zehn Jahren kosten 59,00 €, mit einer Gültigkeit von sechs Jahren 37,50 € und für Kinderreisepässe fallen 13,00 € Gebühren an.

Die Ausstellungszeit für Ausweise und Reisepässe beträgt ca. drei Wochen, für Kinderreisepässe ca. eine Woche.

Bei der Beantragung sind unbedingt mitzubringen:

- 1 Passbild
- Geburts- oder Eheurkunde
- vorhandene Dokumente
- die entsprechenden Gebühren für das zu beantragende Dokument

Persönliches Erscheinen ist notwendig

Bei Anfragen stehen wir Ihnen unter folgender Telefonnummer zur Verfügung: (03 64 28) 6 48 19

Öffnungszeiten:

- Mo 9.00 – 12.00 Uhr
- Di 9.00 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr
- Mi geschlossen
- Do 9.00 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr
- Fr 9.00 – 12.00

Kindereinträge im Reisepass der Eltern ab dem 26. Juni 2012 ungültig

Aufgrund europäischer Vorgaben ergibt sich im deutschen Passrecht eine wichtige Änderung: Ab dem 26. Juni 2012 sind Kindereinträge im Reisepass der Eltern ungültig und berechtigen das Kind nicht mehr zum Grenzübertritt.

Somit müssen ab diesem Tag alle Kinder (ab Geburt) bei Reisen ins Ausland über ein eigenes Reisedokument verfügen. Für die Eltern als Passinhaber bleibt das Dokument dagegen uneingeschränkt gültig.

Das Bundesinnenministerium empfiehlt den von der Änderung betroffenen Eltern, bei geplanten Auslandsreisen rechtzeitig neue Reisedokumente für die Kinder bei ihrer zuständigen Passbehörde zu beantragen. Als Reisedokumente für Kinder stehen Kinderreisepässe, Reisepässe und – je nach Reiseziel – Personalausweise zur Verfügung.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an das Einwohnermeldeamt in Tröbnitz Tel. (03 64 28) 6 48 19.

Frau Werner, Einwohnermeldeamt

Zusteller gesucht

Die Firma „Inko Werbung“ sucht für die Verteilung ihrer kostenlosen Zeitschrift „Die Hallos“ in der Verwaltungsgemeinschaft „Hügelland-Täler“ Zusteller vor Ort.

Dies betrifft z.Z. die Ortschaften: Kleinebersdorf, Rattelsdorf, Weißbach, Erdmannsdorf, Lippersdorf und Rausdorf.

Trotz umfangreicher Werbung ist es uns nicht gelungen, Zusteller in den Ortschaften zu akquirieren, somit erfolgt die Belieferung der Haushalte derzeit von Erfurt, Weimar und Jena aus.

Ihr Partner für Haushaltswerbung
Vertrieb von Zeitungen, Prospekten, Katalogen & selektive Zustellungen in Thüringen und angrenzenden Bundesländern

INKO WERBUNG
August-Röbling-Str. 28
99091 Erfurt
Tel. 0361 / 740 55 80

Wir überbringen Ihre Werbepostschaften

Wir brauchen Sie!

Zeitungs- und Prospektzusteller aus Ihrer Gemeinde

Sie sind Vorruheständler/-in, Frührentner/-in oder EU-Rentner/-in und möchten noch nicht zum „alten Eisen“ gehören?
Sie sind Hausfrau, die sich noch etwas dazu verdienen will?
Sie sind Student oder Schüler (mind. 13 Jahre alt), der seine Karriere als Zeitungsverteiler beginnen will?

Bewerbungen an: info@inkowerbung.de oder telefonisch von Mo. bis Fr. zwischen 8.00 und 16.00 Uhr unter 0361 / 740 55 80

Wohnung zu vermieten

Die Gemeinde Ottendorf vermietet ab dem 1. Mai 2012 eine sanierte Einraumwohnung im Haus Nr. 121.

Die Wohnung (33 m²) befindet sich im Erdgeschoss. Nähere Auskünfte erteilt der Bürgermeister zur Sprechzeit dienstags von 17.00 – 19.00 Uhr, Tel. (03 64 26) 2 23 12 bzw. tagsüber unter (03 64 26) 2 24 62.

Veranstaltungsplan von April bis Anfang Juli 2012

Für die nächste Ausgabe des Dorfkuriers geben Sie bitte eine schriftliche Aufstellung Ihrer Veranstaltungen in der Verwaltungsgemeinschaft bei Frau Töpfer, per Fax an die 03 64 28 / 6 48 48, oder per E-Mail an veranstaltungen@huegelland-taeler.de ab. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Juli bis September 2012 ist der 15. Juni 2012.**

Hinweis: Auf die Vollständigkeit aller Veranstaltungen im Gebiet der VG erheben wir keinen Anspruch und wir können diese auch nicht garantieren, da uns nicht immer alle gemeldet werden (können) oder manche Termine nicht feststehen. Bitte informieren Sie sich zusätzlich in Ihrer Gemeinde! (Irrtümer vorbehalten)

Gemeinde	Datum/Uhrzeit	Veranstaltungen	Veranstaltungsort / Veranstalter
April 2012			
Hellborn	01.04. 10.00 – 18.00 Uhr	Osterfest mit großer Ostereiersuche	Tälerstraußenfarm Hellborn
Lippersdorf	01.04. 10.00 Uhr	Zentralgottesdienst zum Palmsonntag unter Beteiligung der Vorkonfirmanden	Kirche Lippersdorf / Kirchgemeinde Ottendorf
Ottendorf	05.04. 19.00 Uhr	Tischabendmahl zum Gründonnerstag, Andacht mit anschließendem Essen	Pfarrhaus Ottendorf / Kirchgemeinde Ottendorf
Erdmannsdorf	06.04. 15.00 Uhr	Meditative Karfreitagsandacht mit Abendmahl	Kirche Erdmannsdorf / Kirchgemeinde Ottendorf
Kleinebersdorf	06.04. 14.00 Uhr	Osterwanderung	Treffpunkt am Gemeindehaus
Ottendorf	08.04. 10.30 Uhr	Ostergottesdienst mit Abendmahl	Kirche Ottendorf / Kirchgemeinde Ottendorf

Gemeinde	Datum/Uhrzeit	Veranstaltungen	Veranstaltungsort / Veranstalter
Meusebach	08. – 09.04.	„Eiersuche in Alt-Meusebach“	Gelände Köhlerei und Mittelalterdorf / Landsknechtsverein „Verlorenes Fähnlein“ e.V.
Wolfersdorf	Ostermontag 09.04. 10.00 – 18.00 Uhr	Osterfest für die ganze Familie mit vielen Überraschungen für Groß und Klein, Schlossführungen, Schlosscafé, Händler u.v.m. und für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt!	Schloss Wolfersdorf „Zur Fröhlichen Wiederkunft“
Waltersdorf	13.04. 19.30 Uhr	Reisebericht mit Diavortrag: „Kamtschatka – Bären, Lachse und Vulkane“	Feuerwehrgerätehaus Tröbnitz / Gudrun und Helmut Putze, Frauensportgruppe des SV Tröbnitz
Renthendorf	15.04. 13.00 Uhr	Frühjahrswanderung des Förderkreises Brehm e.V. ins Kleinebersdorfer Borntal	Renthendorf / Förderkreis Brehm e.V.
Tröbnitz	15.04. 15.00 Uhr Einlass ab 14.30 Uhr	Frühjahrskonzert des Jugendblasorchesters Tröbnitz EINTRITT FREI	Festscheune Tröbnitz / JBO Tröbnitz e.V.
Tröbnitz	24.4. 19.00 Uhr	Beratung der Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Pilgerweges (Interessenten willkommen!)	Sitzungsraum der Verwaltungsgemeinschaft in Tröbnitz / Kirchengemeinde Tröbnitz
Tautendorf	30.04. 19.00 Uhr	Hexenfeuer	Wendescheife / Gemeinde Tautendorf
Geisenhain	30.04. 19.00 Uhr	Hexenfeuer	Ochsenwiese / Feuerwehrverein Geisenhain
Meusebach	30.04. 19.00 Uhr	Hexenfeuer	Köhlereigelände / Heimat- und Feuerwehrverein Meusebach e.V.
Gneus	30.04. 19.00 Uhr	Hexenfeuer	Obergneus / FFW Gneus
Ottendorf	30.04. 19.00 Uhr	Hexenfeuer	Wachtberg / Feuerwehrverein Ottendorf
Trockenborn-Wolfersdorf	30.04. 19.00 Uhr	Hexenfeuer für Groß und Klein, Bratwurst und Getränke, musikalische Unterhaltung und Hexentanz	Grillplatz Trockenborn / Jugendverein Wolfersdorf / Trockenborn e.V.
Karlsdorf	30.04. ab 19.00 Uhr	Hexenfeuer	Karlsdorf Schulgarten / Gemeinde Karlsdorf
Renthendorf	30.04. 19.00 Uhr	Hexenfeuer (Anbrennen bei Einbruch der Dunkelheit)	Renthendorf Sportplatz / Feuerwehrverein Renthendorf
Großbockedra	30.04. 19.00 Uhr	Hexenfeuer	Großbockedra / Bockerscher Heimatverein e.V.
Großbockedra	30.04. 20.30 Uhr	Walpurgisfeuer	Feuerplatz / Bockerscher Heimatverein

Mai 2012

Gneus	01.05. 09.00 Uhr	Maibaumsetzen	Untergneus / FFW Gneus
Tröbnitz	01.05. 10.00 Uhr	Frühschoppenkonzert „Gasthaus zum Mohren“ mit dem Jugendblasorchester Tröbnitz	Biergarten des Gasthauses „Zum Mohren“ / Gastwirt Janos Seibel und JBO Tröbnitz
Großbockedra	01.05. 10.00 Uhr	Bockersches Maibaumsetzen	Festwiese / Bockerscher Heimatverein e.V.
Wolfersdorf	01.05. 13.30 Uhr	Traditionsfußball „Alt gegen Jung“ Anpfiff 14.00 Uhr, Rost brennt!	Sportplatz Wolfersdorf / Jugendverein Wolfersdorf-Trockenborn e.V.
Tröbnitz	05.05. 10.00 Uhr 14.00 Uhr 20.00 Uhr	Tröbnitzer Maibaumsetzen Einholen des neuen Maibaumes, Maibaumsetzen vor der Festscheune Tröbnitz Tanz in der Festscheune mit „ad libitum“	Festplatz und Festhalle Tröbnitz / Tröbnitzer Maibaumverein, Tröbnitzer Musikanten, Tröbnitzer Jugendblasorchester
Tröbnitz	06.05. 10.00 Uhr	Tauziehen der stärksten Maibaumgesellschaften mit den Tröbnitzer Musikanten	Festplatz und Festhalle Tröbnitz / Tröbnitzer Maibaumverein, Tröbnitzer Musikanten, Tröbnitzer Jugendblasorchester
Geisenhain	12.05. 14.00 Uhr	Maibaumsetzen	Ochsenwiese Geisenhain / Maibaumgesellschaft Geisenhain

Gemeinde	Datum/Uhrzeit	Veranstaltungen	Veranstaltungsort / Veranstalter
Ottendorf	12.05. 17.00 Uhr	Konzert zur Frühlingszeit „Wie lieblich ist der Maien“ Mitwirkende: Hermsdorfer Instrumentalkreis, Cello-Flöten-Duo (A. Röhrig+J. Brömel), Gesangssolistin: Sybille Herold-Stäps, Gesamtleitung: Annelies Merker (Musik), Olaf Wisch (Texte)	Kirche Ottendorf / Kirchengemeinde Ottendorf
Tröbnitz	12.05. 17.00 Uhr	Konzert der Musikschulen	Kirche Tröbnitz
Trockenborn	13.05. 16.00 Uhr	Frühlingsingen des Trockenborner Kirchenchores zugunsten unseres Pilgerweges Gast: der Kirchenchor aus Pillingsdorf	Pfarrgelände Trockenborn
Meusebach	17.05.	„Männertag in Alt-Meusebach“	Gelände Köhlerei und Mittelalterdorf / Landsknechtsverein „Verlorenes Fähnlein“ e.V.
Hellborn	17.05. ab 8.00 Uhr 10.00 Uhr	Vogelwanderung nach Hellborn Start am Pfarrhaus Renthendorf Gottesdienst in Hellborn und Dorffest	
Bremsnitz	19.05. 13.30 Uhr	Konfirmation	Kirche Bremsnitz / Kirchengemeinde Ottendorf
Großbockedra	19.05. 19.00 Uhr	Frühlingsabend in der Kulturscheune (nur Kartenvorverkauf) Premiere der Bockerschen Kleinkunstabtühne	Kulturscheune / Bockerscher Heimatverein
Meusebach	20.05. 14.00 Uhr	Maibaumsetzen mit den Breitentaler Musikanten und dem Zauberclown „Libbi“	Dorfplatz / Heimat- und Feuerwehrverein Meusebach
Renthendorf	26.05. 20.00 Uhr	Pfingsttanz	Dorfgemeinschaftshaus Renthendorf / Feuerwehrverein Renthendorf
Renthendorf	27.05. 14.00 Uhr	Maibaumsetzen am Pfingstsonntag	Dorfgemeinschaftshaus Renthendorf / Feuerwehrverein Renthendorf
Meusebach	27. / 28.05.	„Feiertage am Technischen Denkmal“	Gelände Köhlerei und Mittelalterdorf / Landsknechtsverein „Verlorenes Fähnlein“ e.V.
Tröbnitz	28.05. 09.00 Uhr	Flurzug – Start an der Einheitslinde	Flur Tröbnitz / Heimat- und Museumsverein Tröbnitz e.V.
Rattelsdorf	28.5. 10.00 Uhr	Pfingstgottesdienst mit dem Ottendorfer Kirchenchor	Kirche Rattelsdorf / Kirchengemeinde Ottendorf
Juni 2012			
Tröbnitz	02.06. 10.00 – 14.00 Uhr	„Tag des Sportvereins“ mit Einweihung des Beach-Volleyballplatzes und sportlichen Aktivitäten und Kneipp-Anwendungen für die ganze Familie	Sportplatz Tröbnitz / SV Tröbnitz
Rattelsdorf	02.06. 19.00 Uhr	Tanzabend Schwein am Spieß	Feuerwehrhaus / Festscheune Rattelsdorf / Gemeinde Rattelsdorf
Rattelsdorf	03.06. 10.00 Uhr	Frühschoppen mit Blasmusik	Feuerwehrhaus / Festscheune Rattelsdorf / Gemeinde Rattelsdorf
Kleinebersdorf	08. – 10.6. 08.6. 21.00 Uhr	Dorffest Kleinebersdorf Rock the Dorf	Festplatz Kleinebersdorf / Dorfverein Kleinebersdorf
	09.06. 14.00 Uhr 20.00 Uhr	2. Kleinebersdorfer Bierathlon Kinderfest Tanz für Jung und Alt	
	10.06. 10.00 Uhr	Frühschoppen	
Großbockedra	09.06. 09.00 Uhr	Exkursion „Das Neue“ auf der Leuchtenburg (mit Voranmeldung)	Abfahrt Bushaltestelle / Bockerscher Heimatverein
Tröbnitz	22.06. ab 19.00 Uhr	Sonnenwendfeier mit musikalischer Umrahmung durch Jugendblasorchester und Tröbnitzer Musikanten am Lagerfeuer, Grill und „Feld-Bar“	Himmelreich Tröbnitz / Feuerwehrverein Tröbnitz und CDU-Ortsgruppe Tröbnitz
Tröbnitz	30.06. ab 17.00 Uhr	Kegelabend: Es werden Preise für sportliche Aktivitäten vergeben, sowie Speisen und Getränke angeboten	Kegelbahn Tröbnitz (hinter der Feuerwehr auf dem Spielplatz beim Kneipp-Becken) / Feuerwehrverein Tröbnitz

Gemeinde	Datum/Uhrzeit	Veranstaltungen	Veranstaltungsort / Veranstalter
Juli 2012			
Tröbnitz	07. – 08.07.	19. Tröbnitzer Blasmusikfest	Festhalle Tröbnitz / Tröbnitzer Musikanten und Jugendblasorchester Tröbnitz
Großbockedra	20.07. 19.00 Uhr	Sommerabend in der Kulturscheune (nur Kartenvorverkauf) Konzert mit „Fleck-Sauer-Ensemble“	Kulturscheune / Bockerscher Heimatverein

Veranstaltungen

Veranstaltungstermine der Kirchspiele Tröbnitz-Trockenborn, Ottendorf und Renthendorf

1. April 10.00 Uhr	Kirche Lippersdorf	Gottesdienst der Vorkonfirmanden
5. April 18.00 Uhr	Kirche Renthendorf	Gottesdienst zum Gründonnerstag
5. April 19.00 Uhr	Pfarrhaus Ottendorf	Tischabendmahl
5. April 19.30 Uhr	Kirche Rausdorf	Tischabendmahl zum Gründonnerstag
6. April 9.00 Uhr	Kirche Eineborn	Gottesdienst mit Abendmahl
6. April 10.00 Uhr	„Burg“ – (altes Pfarrhaus) Trockenborn	Abendmahlsandacht zum Karfreitag
6. April 15.00 Uhr	Kirche Erdmannsdorf	Gottesdienst
6. April 15.00 Uhr	Kirche Tröbnitz	Abendmahlsandacht
7. April 21.00 Uhr	Kirche Stanau	Osternacht
8. April 8.30 Uhr	Kirche Untergneus	Ostergottesdienst mit Abendmahl
8. April 9.00 Uhr	Kirche Eineborn	Ostergottesdienst
8. April 9.00 Uhr	Kirche Kleinebersdorf	Ostergottesdienst mit Abendmahl
8. April 9.30 Uhr	Kirche Trockenborn	Ostergottesdienst mit Kindergottesdienst, anschließend gegen 10.30 Uhr Osterwanderung auf der Suche nach 1001 Ostereiern, Start am Pfarrhaus
8. April 10.00 Uhr	Kirche Tröbnitz	Ostergottesdienst mit Abendmahl
8. April 10.30 Uhr	Kirche Ottendorf	Ostergottesdienst mit Abendmahl
8. April 14.00 Uhr	Kirche Hellborn	Ostergottesdienst mit Abendmahl
8. April 16.30 Uhr	Kirche Lippersdorf	Ostergottesdienst mit Abendmahl
9. April 9.00 Uhr	Kirche Bremsnitz	Ostergottesdienst mit Abendmahl
9. April 10.00 Uhr	Kirche Großbockedra	Ostergottesdienst mit Abendmahl
9. April 10.30 Uhr	Kirche Schwarzbach	Ostergottesdienst mit Abendmahl
9. April 14.00 Uhr	Kirche Karlsdorf	Ostergottesdienst mit Abendmahl
9. April 14.30 Uhr	Kirche Birkhausen	Ostergottesdienst mit Abendmahl
9. April 18.00 Uhr	Kirche Renthendorf	Ostergottesdienst mit Abendmahl
29. April 16.30 Uhr	Feuerwehrhaus Tröbnitz	OASE – Gottesdienst
12. Mai 17.00 Uhr	Kirche Tröbnitz	Konzert der Musikschulen
13. Mai 16.00 Uhr	Pfarrgelände Trockenborn	Frühlingssingen des Trockenborner Kirchenchores zugunsten unseres Pilgerweges. Gast: der Kirchenchor aus Pillingsdorf
17. Mai ab 8.00 Uhr	Start am Pfarrhaus Renthendorf	Vogelwanderung nach Hellborn mit Gottesdienst in Hellborn um 10.00 Uhr und Dorffest
19. Mai 13.30 Uhr	Kirche Bremsnitz	Konfirmationsgottesdienst
27. Mai 13.00 Uhr	Kirche Rausdorf	Konfirmationsgottesdienst
28. Mai 9.00 Uhr	Tröbnitz	Flurzug des Heimat- und Museumsvereins Tröbnitz und Umgebung mit Andacht unterwegs
3. Juni 16.00 Uhr	Pfarrhaus Tröbnitz	Krabbelgottesdienst für die ganz Kleinen mit ihren Familien
1. Juli ganztägig	CVJM-Gelände in Stadtroda	Familien-Mit-Mach-Fest, Gast ist Arno Backhaus

Holzland Bad Boys e.V.

- Am Mittwoch, dem **4. April 2012**, mit Beginn um 14.00 Uhr laden wir alle Senioren zu einem gemütlichen Seniorennachmittag zu Kaffee und Kuchen ein. Es wird auch einen kleinen Diavortrag über unsere Vereinsarbeit geben.
- Samstag, den **14. April 2012**, mit Beginn um 20.00 Uhr laden wir wieder alle Jugendlichen und Interessierte zum Singstabend ein.
Motto „Greif nach den Sternen“, weitere Infos unter www.holzland-badboys.de
- Samstag, **5. Mai 2012**, Fahrt in den Freizeitpark Plohn
Abfahrtszeiten:

8.00 Uhr	Lippersdorf, Jugendclub „Alter Konsum“	8.30 Uhr	Ottendorf, Hirsch
8.05 Uhr	Lippersdorf, Haltestelle Sparkasse	8.35 Uhr	Ottendorf, Markt
8.10 Uhr	Erdmannsdorf, Haltestelle	8.40 Uhr	Eineborn
8.20 Uhr	Weißbach, Haltestelle	8.45 Uhr	Tautendorf

 Rückfahrt: ca. 16.30 Uhr
 Preise werden rechtzeitig in der Tageszeitung, auf Flyern und unter www.lippersdorf.de ab 15. April 2012 bekanntgegeben.
 Anmeldung unter: (03 64 26) 2 04 69, 16.00 – 20.00 Uhr oder persönlich im Jugendclub „Alter Konsum“ Lippersdorf
 Anmeldeschluss: 4. Mai 2012
- 5 Jahre Holzland Bad Boys e.V.
 Am **2. Juni 2012** ab 14.00 Uhr gibt es eine kleine Diaschau über die vergangenen 5 Jahre.
 Für Essen und Getränke ist natürlich gesorgt!
 Wir feiern mit Euch Geburtstag und lassen es richtig krachen.
 Am 2. Juni 2012, Beginn 20.00 Uhr
 Mehr wird noch nicht verraten! Weitere Infos unter www.holzland-badboys.de oder bei Facebook unter HBB2007

Veranstaltungstipps von der Landvolkbildung Thüringen e.V., Außenstelle Stadtroda

- **Line-Dance:** dienstags, ab 15.00 Uhr (Birgit Warmuth, Renthendorf)
- **PC- und Internetkurs** für die Generation 50+: ab Donnerstag, dem 29. März 2012, von 14.00 – 16.00 Uhr (Jessica Brömel, Ottendorf)
- **Kräuterseminar:** Gesundes aus der Natur: Montag, den 16. April 2012, ab 14.00 Uhr (Dr. Gudrun Sieler, Stadtroda)
- **Englisch-Kurs:** Reisen und Urlaub: ab Mittwoch, dem 18. April 2012, von 16.00 – 18.00 Uhr (Doris Leisering, Hermsdorf)
- **Reisen im Kopf:** Albanien: Dienstag, den 8. Mai 2012, ab 19.00 Uhr (Heidi und Jürgen Fischer, Erdmannsdorf)
- **Reisen im Kopf:** Neuseeland: Dienstag, den 5. Juni 2012, ab 19.00 Uhr (Katharina Mielke, Lippersdorf)

Alle Veranstaltungen finden bei der Landvolkbildung Thüringen e.V., Außenstelle Stadtroda, Am Bahnhof 15, statt.
 Anmeldungen unter: (03 64 28) 4 90 29

Veranstaltungsplaner für das „Chilli Con Valley“ in Erdmannsdorf

wöchentlich fortlaufend

Dienstag	17.30 – 19.00 Uhr 20.00 – 22.00 Uhr	„Wildes Tanzwarr“ für Kids ab 8 Jahren das „Tälertheater“ probiert
Mittwoch	18.00 – 19.00 Uhr 19.00 – 20.00 Uhr 20.00 – 21.30 Uhr	Frau Geisenhainer lädt ein zur Frauengymnastik „Zumba“-Kurs mit Martin von der „mobilen Tanzschule Katja Paunack“ Paartanz mit Martin von der „mobilen Tanzschule Katja Paunack“
Donnerstag	17.30 – 19.00 Uhr	„kreativer Kindertanz“ für Kinder ab 4 Jahren
Freitag	19.00 – 21.30 Uhr	Line dance mit den „Black Riders“

Fragen, Anmeldungen und Infos unter 0172/5 79 73 45 oder Steph.Weihrauch83@gmx.de

06.04. Karfreitag	ab 19.00 Uhr gemütlicher Grillabend mit Lagerfeuerromantik & Livemusik
08.04. Ostersonntag	12.00 – 16.00 Uhr Ostermenüs und Leckereien zum Kaffee
09.04. Ostermontag	12.00 – 16.00 Uhr Ostermenüs und Leckereien zum Kaffee
05.05. Samstag	19.00 Uhr das „Tälertheater“ präsentiert „Vom Furz“; Eintritt frei, Einlass ab 18.30 Uhr, im Anschluss Verköstigung und Geselligkeit in der Gaststätte; Sitzplätze begrenzt!

- 13.05. Muttertag Für alle, die ihrer Mama auf besondere Weise Danke sagen wollen!
Gutschein für ein leckeres Muttertagsmenü 12.00 – 15.00 Uhr,
inkl. Sektempfang und ein Blumenpräsent für jede Mami, 15,- Euro p.P.
- 17.05. Christi Himmelfahrt „Wie wär´s mit nem kleinen Fläschchen, das passt so gut ins Westentäschchen!
Kannst Dir heut einen auf die Lampe gießen, Glückwunsch!
Deinen Vatertag darfst Du genießen“
- 27.05. Pfingstsonntag 12.00 – 16.00 Uhr Thüringer Spezialitäten zum Mittagstisch
- 28.05. Pfingstmontag 12.00 – 16.00 Uhr Thüringer Spezialitäten zum Mittagstisch
- Vorbestellungen unter: 0172/5 79 73 45 oder Steph.Weihrauch83@gmx.de

Aus den Mitgliedsgemeinden

Pilgern zwischen Hügelland und Tälern

Noch kann man es nicht, oder zumindest nicht auf einem offiziellen Pilgerweg. Aber allzu weit weg ist der Gedanke sicher nicht in unserer Gegend. Immerhin haben wir in unserer Region einiges zu bieten, was den Grundlagen des Pilgerns sehr nahe kommt. Da gibt es zum einen eine wunderbare Landschaft mit Hügeln, Tälern und einer Menge Wald; durchzogen mit einem Netz teilweise gut ausgebauter Wanderwege. Dann haben wir inzwischen wunderschöne, zum Teil liebevoll sanierte Dorfkirchen mit manchen kulturellen Schätzen und auch die Dörfer besitzen einige denkmalgeschützte Kleinode. Leider wird einiges von dem viel zu wenig genutzt. Das könnte in Zukunft anders werden, dann nämlich, wenn der Gedanke eines Pilgerweges in die Praxis umgesetzt wird. Pilgern wird derzeit immer aktueller. Kein Wunder, denn die Zeit ist immer schnelllebiger, so dass viele Menschen auf der Suche nach „Entschleunigung“ oder einfach nach Ruhe sind. Wo findet man das besser, als in der Natur und in einer Kirche?

Der Grundgedanke für die Herstellung eines Pilgerweges wurde Ende des letzten Jahres mit einigen Interessierten der Kirchgemeinden, des Wandervereins, des Heimatvereins und des Kunstvereins besprochen. Überall zeigte sich großes Interesse für dieses Projekt. Immerhin besteht dadurch die Möglichkeit, unsere Region attraktiver zu machen, anziehender für Besucher aus den städtischen Bereichen und die Kirchen mit Leben zu füllen. Als Nebeneffekt hätten auch die einzelnen Dörfer, Gaststätten und Pensionen etwas davon, wenn Pilger unsere Angebote nutzen.

So kam es am 6. Februar 2012 zu einem ersten offiziellen Treffen, an welchem ca. 25 Personen aus den besagten Vereinen zusammenkamen incl. der Geschäftsführerin des Tourismusverbandes. Nach Vorstellung von grundlegenden Gedanken, was es mit dem Pilgern auf sich hat, wurde das Projekt konkret erläutert.

Geplant ist ein ca. 45 km langer Rundweg, welcher verschiedene Kirchen miteinander verbindet. Ein guter Ausgangspunkt dafür ist Tröbnitz.



Kirche Tröbnitz



Kirche Stanau

Sieben Wegstrecken zwischen 4 und 12 km verbinden dann die Kirchen von Tröbnitz, Gneus, Trockenborn, Stanau, Burkersdorf, Renthendorf und Lippersdorf miteinander. Alle angrenzenden Dörfer und Kirchen werden mit einbezogen.

Langfristig ist eine Erweiterung zu anderen Kirchen z.B.: Kapelle in der Leuchtenburg, die Kirchen in Rausdorf oder Ottendorf usw. möglich.

Die Wege sollen so angelegt sein, dass sie separat als einzelne Strecken mit einer Wandermöglichkeit zurück zum jeweiligen Start beschildert werden. Jede Wegstrecke soll unter ein bestimmtes Thema gestellt werden, welches Anregungen zum Nachdenken und zur Besinnung bietet. Das könnten beispielsweise Themen sein wie: Wurzeln und Bäume, Steine, Horizonte, Wasser des Lebens, Psalm 23, Vaterunser und ein Abschnitt speziell für Familien mit Kindern. Diese Themen sollen auf 5 bis 8 Wegtafeln pro Abschnitt zum Nachdenken oder praktischem Erleben anregen. Bei den Kirchen ist es vorgesehen, dass jede der sieben Pilgerkirchen in den Sommermonaten zu bestimmten Zeiten geöffnet ist und Pilger einlädt zum Nachdenken über ein spezielles geistliches Thema. Möglich wäre da die Betrachtung des Altars, einer restaurierten Deckenmalerei, einer Kreuzwegstation, einer speziellen von der Klingenpresse gestalteten Kunstkirche oder einer für Kinder attraktive Kirchengestaltung mit Bildern, Rätseln usw. Der Kreativität sind da keine Grenzen gesetzt. Neben den genannten Pilgerstationen ist es möglich, im Laufe der Zeit einen Bibelgarten anzulegen, ein Labyrinth zu gestalten und spezielle Veranstaltungen in den Sommermonaten auf dem Pilgerweg durchzuführen. Das könnten Gemeindeführungen sein, Konzerte, spezielle Gottesdienste oder ganze Pilgerwochenenden, in denen man als Gruppe den Weg gemeinsam gehen kann. Das würde wiederum dem touristischen Anliegen in der Region zu Gute kommen, denn Pilger haben Hunger, Pilger sind offen für Sehenswürdigkeiten und Pilger müssen auch irgendwo ihr „Haupt niederlegen“ des Nachts. Um nicht wieder einen neuen Verein gründen zu müssen, würde die Kirchengemeinde Tröbnitz als rechtlicher Kopf fungieren, zumal mit Pastorin Hertel, F. Reinert und einigen Gemeindegliedern die „Visionäre“ hinter diesem Projekt stehen.

Allerdings gibt es inzwischen verschiedene Arbeitsgruppen, besetzt aus „Fachleuten“ von Vereinen, um sich über Teilbereiche des Weges konkrete Gedanken zu machen, beispielsweise H. Emmermacher, O. Gimper, Mitgliedern der Klingenpresse, T. Schwarz, W. Fiedler, H. Weidemann und vielen anderen. Die interessierten „Pilgerwegsplaner“ sind überzeugt, dass sich viele Menschen gerade auch aus dem städtischen Bereich von Jena, Gera, Neustadt, Pößneck und Saalfeld von diesem Angebot angesprochen fühlen und sich auf den Weg in unsere Region aufmachen. Das setzt voraus, dass dieser Weg gut vermarktet wird durch einen ansprechend gemachten Flyer, Internetpräsenz und natürlich durch Mundpropaganda. Letztgenanntes Werbemittel ist nach wie vor das effektivste von allen, auch im Zeitalter eines www. und Fernsehens. Bleibt zu hoffen, dass weitere gute Vorschläge uns erreichen und die Umsetzung erfolgreich wird. Verschiedene Fördertöpfe und Spenden sollen für die nötige Finanzierung sorgen. Die Arbeiten müssen allerdings durch die Gemeinden und beteiligten Vereine geleistet werden. So hoffen wir, dass wir im Sommer 2013 ein erstes Pilgerwochenende organisieren können. Toll wäre es schon. Und falls jemand Interesse bekommen hat, bei der nächsten gemeinsamen Besprechung dabei zu sein, ist er herzlich eingeladen am Dienstag, dem 24.4.2012, um 19.00 Uhr in den Sitzungsraum der Verwaltungsgemeinschaft in Tröbnitz. An diesem Abend wollen wir einen Namen für unseren Pilgerweg finden und konkrete praktische Arbeiten verteilen.

(Friedbert Reinert)

Lippersdorf-Erdmannsdorf



Gemeinde Lippersdorf-Erdmannsdorf

20.2.2012

Der Bürgermeister

Liebe Einwohner der Tälerdörfer,

heute habe ich für Sie ein ganz besonderes, fast einmaliges Angebot. Durch einen Zufall habe ich einen 8 mm Schmalfilm erhalten, der 1962 auf Agfacolor gedreht worden ist und von einem Sommerurlaub in Lippersdorf berichtet. Dieser ist ca. 23 min. lang und zeigt den Urlaub zur damaligen Zeit in Lippersdorf mit schönen Ansichten aus unserer Gemeinde, aus dem Oelsnitzgrund und aus der uns damals umgebenden Natur – wirklich einmalige Szenen aus einer Zeit, die jetzt genau 50 Jahre (!) zurückliegt. Diesen Schmalfilm habe ich jetzt digitalisieren lassen und er liegt nun als CD vor.

Interessenten melden sich bitte zur Sprechzeit im Gemeindebüro Lippersdorf (donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr) oder während der Öffnungszeiten in der VG.

Diese CD wird zum Preis von 10,- € abgegeben, das eingegangene Geld geht komplett in unser Spendenkonto für die Restaurierung der Lippersdorfer Kirchendecke und erfüllt dadurch auch noch einen guten Zweck !

Mit den besten Grüßen

Bürgermeister

Dr. Jochen Süss



Kirche Lippersdorf

Ottendorf

Weltgebetstag 2012 in Ottendorf: Malaysia

Eine feste Größe im Kirchenkalender ist schon seit Jahren der Weltgebetstag der Frauen. Auch in diesem Jahr haben wir ihn wieder gemeinsam im Pfarrhaus Ottendorf begangen.



Jedes Mal werden wir dann in ferne Länder entführt und erfahren, wie die Christen dort Leben, welche Wünsche und Hoffnungen aber auch Sorgen sie haben. Gemeinsam mit allen Christen der Welt erleben wir einen Gottesdienst mit Gebeten und Liedern des diesjährigen Gastgeberlandes: Malaysia. Für Freitag, den 2. März, hatten die Frauen des Weltgebetstagskomitees des Kirchspiels Ottendorf für uns den Gottesdienst vorbereitet. Mit einem Bilder-Vortrag erfuhren wir politische und gesellschaftliche Fakten über den Staat in Südostasien. Malaysia ist das Land der Vielfalt. Nicht nur kulinarisch, auch kulturell, ethnisch und religiös lebt Malaysia von der Verschiedenheit seiner Menschen und Kulturen. Überlieferte Traditionen verbinden sich mit einer modernen, aufstrebenden Wirtschaft zu einem vielseitigen Staat. Die Schattenseiten des wirtschaftlichen Erfolgs sind Billiglohnarbeit, Migranten ohne Staatsangehörigkeit, die illegal in diesem Paradies arbeiten, und natürlich die Umweltverschmutzung, welche sowohl den natürlichen Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten, aber auch der indigenen Bevölkerung zerstört.



Aus dieser Situation heraus ergab sich der Leitspruch für den diesjährigen Weltgebetstag: Steht auf für Gerechtigkeit! Während des Gottesdienstes erfuhren wir durch kleine dargestellte Szenen und Lieder, biblische Plädoyers für die Gleichberechtigung von Mann und Frau und das Einstehen der Starken für die Schwachen.

Danach gab es bei leckerem landestypischem Essen, wie Nasi Goreng, noch viel zu bereden. Wie ist unsere Situation? Können wir uns mehr für die Schwachen in unserer Gesellschaft einsetzen? Sind wir zufrieden? Auch im nächsten Jahr werden wir wieder Gelegenheit haben, über uns, die Welt und unser Miteinander nachzudenken, wenn der Weltgebetstag am Freitag, dem 1.3.2013 aus Frankreich kommt. (J.B.)



Renthendorf

Ergänzung des Beitrages zur Gemeinde Renthendorf im Dorfkurier 01/2012 durch den Förderkreis Brehm

Neben dem genannten ehrenamtlichen Engagement in der Gemeinde Renthendorf fiel leider kein Wort zum Wirken des Förderkreises Brehm: Dabei werden durch ca. 70 Vereinsmitglieder und weitere Brehm-Freunde Jahr für Jahr tausend(e?) Stunden ehrenamtliche Arbeit für die Brehm-Gedenkstätte und die Gemeinde Renthendorf geleistet. Ein kurzes – und beileibe nicht vollständiges Bild – von diesem Wirken (welches von vielen überhaupt nicht wahrgenommen wird) sei hier gegeben: Unterstützung bei der Absicherung der bisher täglichen Öffnungszeiten der Brehm-Gedenkstätte (auch die Dornburger Schlösser in der Hauptsaison und die Leuchtenburg haben täglich geöffnet!) sowie die Mithilfe bei einer guten Betreuung von Besuchergruppen; Unterstützung bei der Pflege und Unterhaltung der Außenanlagen der Brehm-Gedenkstätte; Hilfe bei Arbeiten am und im Haus; Unterstützung bei der Erfüllung der Sammlungsaufgabe der Gedenkstätte; Mitarbeiten an der Aufarbeitung und wissenschaftlichen Erschließung des Sammlungsbestandes sowie der Präsentation; der Einsatz vieler im weiten, weiten Feld der Werbung (einschließlich der Lobbyarbeit) für die Brehm-Gedenkstätte und die Gemeinde Renthendorf.

Nicht zu vergessen auch die Arbeit des Vereins zur Unterstützung der Gemeinde bei der Unterhaltung der Wanderwege im Territorium. Allein hier kommen jährlich rund 200 Arbeitsstunden zusammen (verbunden mit dem nicht unerheblichen Einsatz von Vereins- oder privater Technik). Besucher der Brehm-Gedenkstätte, die Nutzer des Brehm-Schullandheimes (in dessen Förderverein sich der Förderkreis Brehm übrigens auch engagiert!), Wanderer sowie hoffentlich auch einige Einwohner der Gemeinde wussten bisher letzteres zu schätzen.

Trotz dieses großen Einsatzes der Vereinsmitglieder und weiterer Brehm-Freunde besteht eigentlich in allen genannten Bereichen (teilweise dringender!) Handlungsbedarf. Hier ist die „kleine“ und „große“ Politik gefragt, um endlich Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass die Brehms und „ihr Erbe“ den ihnen gebührenden Platz in unserer Welt heute und zukünftig einnehmen können.

J. Hitzing, Geschäftsführer Förderkreis Brehm e.V.

Die Brehm-Gedenkstätte wird nicht wie befürchtet im Monat April geschlossen bleiben

Durch die lobenswerte Bereitschaft von fachkundigen Ehrenamtlern kann die Öffnung der Brehm-Gedenkstätte für die Wochenenden und die Osterfeiertage im April gewährleistet werden.

Bei Gruppenanmeldungen wochentags bitte in der Verwaltungsgemeinschaft „Hügelland/Täler“ Telefon (03 64 28) 64 80 anrufen. Hier wird geprüft, ob die Anmeldungen bestätigt werden können.

gez. Weidemann
VG-Vorsitzender

Lottomittelübergabe für Spielplatz Renthendorf

Von einer Elterninitiative unter der Regie von Frau Hitzing und Frau Bartl-Hitzing angestoßen, nimmt die Errichtung eines Spielplatzes in Renthendorf Gestalt an.

Problematisch gestaltete sich die Finanzierung der Maßnahme, da die Haushaltslage der Gemeinde Renthendorf hinlänglich bekannt ist.

Der gordische Knoten löste sich mit einer Spende des Globus-Marktes Hermsdorf. 8.000,00 € wurden für den Spielplatz bereitgestellt. Weitere 1.000,00 € wird der Landkreis SHK zur Finanzierung beitragen.

Auf Antrag der Gemeinde Renthendorf steuerte die Thüringer Staatskanzlei 4.900,00 € zur Finanzierung bei.

Nach weiteren Spenden liegt der finanzielle Rahmen zur Spielplatzerrichtung bei 14.800,00 €.



Am 29.03.2012 erfolgte die Übergabe des Lottomittelbescheides durch Landrat Andreas Heller und den Landtagsabgeordneten Wolfgang Fiedler.

Die Umsetzung der Maßnahme soll in enger Zusammenarbeit mit dem Bau- und Ordnungsamt unserer Verwaltungsgemeinschaft erfolgen.

Für die Renthendorfer Kinder wird es sicherlich eine große Bereicherung.

Tautendorf

Eishockey in Tautendorf – Eiszeit

Nach vielen Jahren konnte die Jugend von Tautendorf und Eineborn den Teich bei Tautendorf mit Schlittschuhen wieder betreten. Die großen Jungs spielten ein wenig wacklig auf dem Eis und die Kleinen übten, sich langsam mit Schuh oder Schlittschuh zu bewegen.

Die Zuschauer waren auch gut drauf, es gab ja nicht nur Tee.

Dank der Minus 20 Grad Celsius konnten wir mehrere Wochenenden den Teich betreten, jetzt reicht es aber, der Frühling kann jetzt kommen. (B.Z.)



Tröbnitz

Kochen mit den Wirbelwindknirpsen

Richtigen Trubel musste der Wirt der Tröbnitzer Gaststätte, Janos Seibel, am Mittwochvormittag verkraften. Er lud eine Gruppe des Tröbnitzer Kindergartens „Wirbelwind“ ein, mit ihm gemeinsam zu kochen.

Hintergrund der Einladung ist, dass er den Kindern vermitteln wollte, wie schnell und günstig ein wohlschmeckendes Mittagessen zubereitet werden kann. Und das, ohne die Fertigmischungen großer, namhafter Hersteller zu nutzen. Stefan Drummer, Koch im „Mohren“, brachte Seibel auf den Gedanken. „Letztens stand ein Kind im Supermarkt vor mir an der Kasse, hatte Gemüse nicht gewogen. Vom Wiegen kam es mit dem völlig falschen Etikett zurück. Das zeigt, dass

viele gar nicht das Gemüse richtig kennen, was sie essen“, berichtet Stefan Drummer. Aus dieser Tatsache entwickelte Seibel diese Idee.



„Mohrenwirt“ Janos Seibel, Koch Stefan Drummer und Erzieherin Steffi Krahner mit den Kindern, die sich beim Kochen ausprobieren konnten

In drei Gruppen aufgeteilt, bereiteten die sechzehn Vorschulkinder ein schmackhaftes Drei-Gänge-Menü gemeinsam mit Seibel und Drummer zu. Paprika und Gurken mit einem Kräuterquark-Dip, Nudeln mit Hackbällchen und Tomatensoße sowie Obstsalat mit Eis lautete das Menü. Begeistert schnippelten die Kids in der einen Gruppe Paprika und Gurke, während die zweite Gruppe schon die Gehacktesbällchen formte. Gleichzeitig schnitten die Knirpse der dritten Gruppe das Obst für den Salat.



Mit Riesenspaß beteiligten sich die Kinder daran. „So etwas sollte viel öfter mit den Kindern unternommen werden. Schon in diesem Alter können die Kinder auch in Unternehmen, oder wie hier in der Gaststätte, Interessantes erleben. Auch können frühzeitig neue Interessen geweckt werden, doch leider gibt es nahezu keine diesbezüglichen Angebote“, meint Erzieherin Steffi Krahner. (V.H.)

Vom Eise befreit ... Das JBO Tröbnitz startet in den Frühling

Durch des Frühlings holden, belebenden Blick ist nun auch das Jugendblasorchester Tröbnitz aus seinem kurzen Winterschlaf erwacht. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, um einen kurzen Überblick über die Veranstaltungen des Orchesters in diesem Frühjahr zu geben.

Unter dem Motto „Ein musikalisches Vorspiel – das Jugendblasorchester stellt sich vor“, sind wir am Nachmittag des 18. Februar 2012 in unser musikalisches Jahr gestartet. Die zahlreichen Gäste, die diese Veranstaltung im Saal des Tröbnitzer Feuerwehrhauses besuchten, konnten auf diese Weise einen Einblick in die Vereinsstrukturen erhalten.

Neben dem Orchester haben auch Beiträge der Rhythmikgruppe, unserer Flötenschüler und einzelner Musiker oder Ensembles die Veranstaltung bereichert. Dadurch hoffen wir, den Kontakt zwischen Orchestermitgliedern, Schülern und Interessenten herzustellen und Berührungspunkte mit den Musikinstrumenten abzubauen.

Wie jedes Jahr wurde wieder für das leibliche Wohl gesorgt. Viele helfende Hände haben im Vorfeld Kuchen gebacken, Kaffee und Kakao gekocht und die Tische dekoriert. Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen Helfern und Musikern für ihre Beiträge zum Gelingen der Veranstaltung bedanken.



Auftritt zur Jugendweihe 2011

Auf unserer Reise durch das Jahr halten wir das nächste Mal am Sonntag, dem 15. April 2012. Häufig wurde uns bereits der Wunsch nach einem Jahresabschlusskonzert oder etwas Vergleichbarem zugetragen. Nun ergreifen wir die Gelegenheit, und laden recht herzlich zu unserem Frühjahrskonzert in die Tröbnitzer Festscheune ein.

Wie bei einem Blumenstrauß bunter Frühlingsblumen möchten wir alle Facetten der Blasmusik zu einem unterhaltsamen Bouquet zusammenfassen. Freuen Sie sich auf feinsinnige Polkas, Walzer und Märsche, Hits aus Funk und Fernsehen sowie Werke von den großen Bühnen der Welt, dirigiert von unserer neuen Dirigentin, Dominique Moratzky.

Am 15. April 2012 um 15.00 Uhr freuen wir uns auf Ihren Besuch. Einlass ist ab 14.30 Uhr. Um sich zu stärken,

stehen Kaffee und Kuchen bereit. Und das Beste: der Eintritt ist frei!

Ein weiteres Highlight erwartet das Orchester im April. Wir werden ein befreundetes Orchester, die Blocker Musikanten, besuchen. Dazu brechen wir am 27. April nach Koblenz auf. Selbstverständlich nehmen wir unsere Instrumente mit. Gemeinsam wollen wir dort musizieren und ein paar wundervolle Tage erleben.

Daraufhin starten wir in den Mai mit einem Frühschoppen im Garten des Tröbnitzer Gasthauses „Zum Mohr“ (1. Mai 2012), all den Maibaumsetzen, zur Jugendweiheveranstaltung in Stadtroda (12. Mai 2012) und zu einem Kurkonzert auf der Parkbühne in Bad Klosterlausnitz (13. Mai 2012). „Ich höre schon des Dorfs Getümmel“, wie Goethe sich angesichts dieser Fülle an Veranstaltungen äußern könnte.



Das JBO Tröbnitz zum Frühschoppenkonzert 2011

Wie Sie sehen, gibt es mit dem Jugendblasorchester Tröbnitz immer viel zu erleben. Begleiten Sie uns auf unserem musikalischen Spaziergang durch das Jahr und besuchen Sie uns einfach bei der einen oder anderen Veranstaltung. Sie sind herzlich eingeladen.

Henrik Harnisch

Waltersdorf

Mitgliederversammlung der FBG „Waltersdorf-Torbuche“ Januar 2012

Versammlung am 10.02.2012 mit Rückblick auf 2011 bzw. Aussicht auf 2012

Am 10.02.2012 trafen wir uns im Saal der Gaststätte Erdmannsdorf und es war sehr kalt (draußen -18°C und drinnen etwas wärmer).

Nach der allgemeinen Begrüßung kam der Jahresrückblick. Die FBG mit derzeit ca. 100 Mitgliedern und einer Fläche von ca. 700 ha Holzung übernahm 2011 erstmalig eigenständig den Holzverkauf von ca. 6500 fm. Dazu wurden wohl noch unzählige Mengen an Feuerholz aus dem Wald geräumt, so dass eine beträchtliche Gesamtsumme wahrscheinlich ist. Dies liegt natürlich über dem jährlichen Zuwachs und ist nur durch den immensen Schneebruch und die derzeitigen guten Holzpreise zu erklären. Manch einer hat wohl auch noch Nachholbedarf in der Pflege, und so kommt dann diese Zahl zustande.

Bei der Waldwanderung im vergangenen Jahr zogen einige interessierte „Waldfutzies“ durch Wald und Flur. Alle Anwesenden fanden dies sehr gelungen und wiederholungs-

würdig, doch eigentlich war die Beteiligung anhand der Mitgliederzahl und der Offenheit für weitere Waldbesitzer verhältnismäßig gering. So entfällt in diesem Jahr die Wanderung. Stattdessen ist ein Arbeitseinsatz (am 14.04. oder 21.04.) geplant. Sollten da jedoch mehr Leute erscheinen, was folgt denn dann im nächsten Jahr, Wanderung oder Arbeitseinsatz? (Durch gute Geister soll traditionsgemäß die Versorgung sichergestellt sein. Der Mitgliedsbeitrag kann also dann abgefuttert werden.)

Im Kassenbericht ging es um viele Zahlen, wobei Wegepauschale, Bündelungsprämie, Vermarktungsgebühr oder andere Einnahmen und Ausgaben im Detail als genannte Zahlen schnell verblassten. Schlussendlich steht ein positives Ergebnis.

Zum Wegebau bzw. der Wegebaukasse wurde angemerkt, dass die Instandsetzung der Hauptwege durch diese Kasse realisiert werden kann, einzelne Rückegassen dagegen sind das „private“ Problem des einzelnen Besitzers.

In Bezug auf die Besteuerung von Einnahmen aus dem Holzverkauf wurde auf das Einkommensteuergesetz hingewiesen. Hier ist die Betriebsausgabenpauschale bzw. der Freibetrag zu beachten. Für mich (wie wohl für manch anderen auch) wird es hier zu bürokratisch und unübersichtlich. Vielleicht wird da auch Geld verschenkt oder ein Steuervergehen droht. Doch eigentlich sind wir ja „nur kleine Hobbywaldbauern“ und wollten es auch bleiben.

Rückblickend zum Jahr 2011 und zur Versammlung bleibt eines unbestritten, ohne Förster geht nichts oder zumindest weit weniger und manches dazu wohl noch schief. Ebenso ist der Einsatz der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder hoch anzurechnen, denn jeder andere ist heilfroh, dass einem da so manche Last abgenommen wird.

Schlussendlich wird aktuell noch die Meldung angeführt, dass Stadtroda zur Leuchtenburg geht. Die Entscheidung ist gefallen, wobei es nicht als für oder gegen betrachtet werden sollte. Eine Zusammenarbeit mit den Nachbarn wird wohl möglich sein.

Ansonsten freuen wir uns auf das neue Jahr und ich wünsche allen eine unfallfreie Waldarbeit. (J.X.)

Weißbach

Weißbacher Taubenzüchter bei der Europa-Geflügelschau erfolgreich

„Als die Preisvergabe erfolgte, musste ich mich erst mal hinsetzen, diese Überraschung verdauen“, berichtet Gerold Lorber. Bei der Europa-Geflügelschau in Reichertshofen stellte er seine Strassertauben des Farbenschlages rotfahl-dunkelgehämmert aus. Dieser Farbenschlag ist erst seit wenigen Jahren zur Bewertung zugelassen, erläutert der stolze Züchter. Eines seiner Tiere wurde mit dem Titel „Europachampion“ ausgezeichnet. Doch damit nicht genug. Eine weitere Jury suchte aus den über 2500 ausgestellten Tauben das schönste Tier aus – es war ausgerechnet der Europachampion! „So etwas ist eigentlich wie ein Sechser im Lotto“, meint er rückblickend. Lotto gespielt hat er an diesem Tag dennoch nicht mehr.

Doch dieser Erfolg kommt nicht von ungefähr. Täglich gehen rund zwei Stunden für das Füttern und die Pflege der Zucht-tiere drauf, unmittelbar vor den Ausstellungen wird natürlich noch deutlich mehr Zeit aufgewendet. Die Tauben müssen langfristig auf eine Schau vorbereitet werden, da auch jede Ausstellung viel Stress für jedes einzelne Tier bedeutet. Aus

diesem Grund beteiligt sich der Weißbacher Taubenzüchter auch nur an zwei Ausstellungen im Jahr. Es handelt sich hierbei auch längst nicht mehr um herkömmliche Tauben – obwohl Gernold Lorber auch noch einige „normale“ Tauben im Schlag hat.



Gernold Lorber mit seiner preisgekrönten Taube

„Inzwischen sind die Tauben so herausgezüchtet, dass sie eigentlich kaum noch fliegen können – zumindest nicht mehr so, wie es von Tauben erwartet wird. Der Kopf zum Beispiel ist deutlich größer, der Rumpf kürzer“. Für seine eigenen Zuchterfolge macht Lorber unter anderem auch das Futter verantwortlich. „Die Tauben bekommen viele Dinge aus meinem Garten, die ich auch esse, wie Zwiebeln oder rote Beete. Das macht sicher sehr viel aus“. Auch ein sehr gutes Auge für die Tauben ist notwendig. So achtet Lorber, der seine Tauben mühelos auseinander halten kann (ein Uding für Laien) darauf, dass die Zeichnung des Federkleides der Zuchttiere den Kriterien der Zuchtrichter entspricht. Aber auch die Zahl der Federn spielt eine große Rolle: so müssen an den Schwingen je 10 bestimmte Federn sein, der Schwanz soll 12 Federn haben. Bereits die Jungtiere, die diesen Kriterien nicht entsprechen, werden nicht weiter für die Zucht verwendet. „Die Zucht ist sehr aufwändig, Urlaub ist dabei gar nicht drin. Wenn ich zu einer Ausstellung fahre, muss meine Frau zu Hause bleiben, sich um die restlichen Tauben kümmern. Das ist eine Sache, die man nicht einfach mal dem Nachbarn anvertrauen kann“, meint der erfolgreiche Züchter. Etwa 14, 15 Paare Tauben hält Gernold Lorber permanent im Zuchtbetrieb, verweist aber für Taubeninteressierte auch an den Rassegeflügelzuchtverein Stadtroda, der unlängst erst seine turnusmäßige Jahreshauptversammlung abhielt und die Zuchterfolge seiner Mitglieder deutlich hervorhob. (V.H.)

In den Mitgliedsgemeinden nachgeschaut: Rattelsdorf

Nachdem im aktuellen Heimatbuch „Geschichten aus den Tälern“ von Klaus Bergner aus Renthendorf eine neue Jahreszahl der Ersterwähnung des kleinen Seitentälerdorfes zu lesen war, stand es für die Gemeinde recht bald fest: das 600. Jubiläum der Ersterwähnung von Rattelsdorf in einer Urkunde aus dem Jahr 1412 wird gefeiert!



Begrüßungsschild am Ortseingang

„Wir können uns als kleine Gemeinde auch nur ein kleines Fest leisten“, erklärt Bürgermeister Jürgen Meinhardt. Die

Planungen für die Feierlichkeiten sind aber schon in vollem Gange. Am 28. Mai 2012 findet sozusagen als Start in die Festwoche ein Pfingstgottesdienst mit dem Ottendorfer Kirchenchor in der Rattelsdorfer Kirche statt.



Kirche Rattelsdorf

Am folgenden ersten Juniwochenende (2. Juni 2012) veranstalten Gemeinde und Feuerwehrverein gemeinsam einen Tanzabend im Feuerwehrgerätehaus und der angrenzenden Scheune. Für das leibliche Wohl wird mit einer „Sau am Spieß“ gesorgt werden. Der Sonntag (3. Juni 2012) wird dann mit einem Frühschoppen eingeläutet. Bei zünftiger Blasmusik, deftigem vom Rost sowie Kaffee und Kuchen wollen die Rattelsdorfer gemeinsam mit hoffentlich zahlreichen Gästen aus den Nachbardörfern ihr Dorfjubiläum feiern.



Feuerwehrgerätehaus Rattelsdorf mit angrenzender Festscheune

Gefeiert wird im Feuerwehrgerätehaus, welches 2004 – 2005 von der Gemeinde und vielen Stunden an Eigenleistungen von Einwohnern und Vereinsmitgliedern errichtet wurde. In diesem befindet sich auch ein Versammlungsraum, der sich, ausgestattet mit kleiner Küche und Theke, auch für kleine Feiern eignet. Der Raum zum Feiern wird von den Rattelsdorfern rege genutzt, kann Bürgermeister Meinhardt bestätigen.

Aber auch für gemeinsame Feiern wird das Gerätehaus mit der angrenzenden ehemaligen LPG-Scheune genutzt. Die Scheune kaufte die Gemeinde von der Agrargenossenschaft, und im vorigen Jahr wurde das Dach erneuert, um sie für größere Veranstaltungen der Gemeinde nutzen zu können.

Immer ein Wochenende nach Ostern feiern die Rattelsdorfer seit einigen Jahren „Kleinostern“. Da zu Ostern viele Familien anderweitig unterwegs sind oder mit den Verwandten feiern, hat sich der „Nachostertermin“ bewährt. Fast alle Einwohner treffen sich dann, ob jung oder alt.



Blick auf Rattelsdorf

Auch bereits zu einer Tradition geworden ist das „Weihnachtsbaumaufstellen“ immer am Samstag vor dem 1. Advent. Da trifft man die meisten Rattelsdorfer im Versammlungsraum bei Kaffee, Stollen, Plätzchen und Glühwein. Der

Weihnachtsmann kommt schon mal vorbei und sammelt die Wunschzettel von den Kindern ein, und manchmal gibt's auch schon mal einen Klaps mit der Rute.

Natürlich wird in Rattelsdorf nicht nur gefeiert, es gibt für die Einwohner immer zu tun, sei es an den großen Gehöften, die erhalten werden müssen, oder im Wald, der die Gemeinde großflächig umgibt.

Wer heute durch Rattelsdorf fährt, der wird nicht glauben, dass der Ort in den 1980er Jahren von der „Obrigkeit“ bereits aufgegeben wurde.



Gepflegte Fachwerkgebäude prägen das Ortsbild von Rattelsdorf



Alte und neue Häuser sind in Rattelsdorf zu finden

Die neuen Möglichkeiten nach der Wende nutzend, haben es die Rattelsdorfer mit viel Fleiß sowie finanziellen und persönlichem Einsatz geschafft, ihr Dorf in einen der schönen Orte zu verwandeln. Zahlreiche gepflegte Fachwerkbauten

entlang der Dorfstraße zeugen davon. Aber auch neue Häuser sind entstanden, so wurden in den letzten Jahren vier Eigenheime errichtet.

Um die Errungenschaften vor der Beschädigung oder Zerstörung zu schützen, gibt es in Rattelsdorf eine aktive Feuerwehr. „Unserem Wehrleiter Andreas Hädrich ist es zu verdanken, dass es so eine aktive Truppe ist“, erklärt Bürgermeister Meinhardt. Es sind in den letzten Jahren auch immer wieder neue Kameraden zur Wehr dazugestoßen. Zur Zeit befinden sich vier Kameraden in der Ausbildung und auch die Träger der Atemschutzgeräte sind einsatzbereit. Der Feuerwehrverein unterstützt die Kameraden und die Gemeinde und arbeitet bei der Organisation der Feste mit.

Aber auch die rege Arbeit der Kirchgemeinde möchte Herr Meinhardt erwähnen. In der Rattelsorfer Kirche, die mitten im Dorf stehend das Ortsbild prägt, befindet sich eine Orgel des Orgelbaumeisters Poppe aus dem Jahre 1788. Die Kirchgemeinde setzte sich für ihre Sanierung ein, die 2011 erfolgte. Um die nötigen finanziellen Mittel zu erlangen, wurden im Dorf Spenden gesammelt. Das ganze Dorf spendete für die Orgel! Nötig wäre auch noch eine Sanierung des Kirchendachs. Da es bei der letzten Beschieferung zu DDR-Zeiten keine Kupfernägeln gab, rosten nach und nach die verwendeten verzinkten Nägel weg.

Am Ortseingang von Rattelsdorf befinden sich einer der zwei Dorfteiche, welcher von einer alten Quelle gespeist wird, die früher zur Wasserversorgung diente. Im vorigen Jahr wurden die Quelleinfassung und die Pumpe erneuert, die von den Einwohnern zur Brauchwassergewinnung auch in der jetzigen Zeit gern genutzt wird. Ebenfalls im Jahr 2011 konnte in Rattelsdorf die Versorgung mit DSL sichergestellt werden. Es gab in der Gemeinde eine große Nachfrage insbesondere von den freiberuflich tätigen Einwohnern. Aber auch für die Schüler ist das Internet inzwischen unerlässlich. Die Gemeinde beteiligte sich mit 3000 € an den Gesamtbaukosten von 32.000 €, die vom Freistaat Thüringen gefördert wurden.

Doch auch trotz der Zeiten des Internets gibt es in Rattelsdorf eine gute Dorfgemeinschaft. Man redet miteinander, hilft sich gegenseitig, trifft sich zum Feiern oder einfach nur zum Feuerwehrstammtisch, wie jeden Freitagabend in Rattelsdorf. Wer sich selbst einmal in Rattelsdorf umsehen möchte, dem sei das Fest zur Ersterwähnung am ersten Juniwochenende empfohlen.



Der Spielplatz

Leute aus unseren Dörfern

Ein Leben für die Feuerwehr – Dieter Zipfel aus Oberbodnitz

Zur diesjährigen Jahresvollversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Oberbodnitz konnten die Kameraden eine ganz besondere Ehrung vornehmen: Ihr Kamerad Dieter Zipfel hatte sein 60. Dienstjubiläum. Seit seinem sechzehnten Lebensjahr ist Dieter Zipfel nun schon Feuerwehrmann. Begonnen hat seine Laufbahn 1952 bei der Freiwilligen Feuerwehr Oberbodnitz als einer von 15 Kameraden. „Schon damals war die Oberbodnitzer Wehr gut ausgerüstet“, berichtet Dieter Zipfel, „wir hatten schon eine TS 8 (benzingetriebene Tragkraftspritze), während die Wehren rundum in den Nachbardörfern noch Handdruckspritzen hatten.“ Da es zur damaligen Zeit ja auch noch nicht so viele Autos, Traktoren oder sonstige Maschinen wie heutzutage gab, war das Interesse bei den Jugendlichen schnell geweckt, wenn im Dorf die Feuerwehrspritze lief.

So ging es auch dem jungen Dieter, der aber auch sicherlich schon familiär „vorbelastet“ war. Sein Vater, Walter Zipfel, war einer der Mitbegründer der Oberbodnitzer Feuerwehr im Jahre 1924. Die Familientradition wurde dann auch in der Zukunft fortgesetzt. Auch Sohn und Enkel aus der Familie Zipfel sind inzwischen aktive Feuerwehrmitglieder.

An seinen ersten Brandeinsatz kann sich Dieter Zipfel noch gut erinnern. Zu einem Scheunenbrand in Unterbodnitz wurde zunächst die Kahlaer Feuerwehr alarmiert.



Dieter Zipfel im Oberbodnitzer Feuerwehrgerätehaus neben den zahlreichen Pokalen, die von der Feuerwehr erkämpft wurden

Diese bekam aber kein Wasser, also erfolgte die Alarmierung der Oberbodnitzer Feuerwehr. „Als wir in Unterbodnitz ankamen, stand der dortige Wehrführer am Strahlrohr und zwei Frauen bedienten die Handdruckspritze. „Ich war Angriffstrupp, und als ich zum Feuer lief, schmiss mir Müllers Fritz das Strahlrohr vor die Füße mit der Bemerkung „Das ist unser Feuer!“ Wir wurden aber später die besten Freunde.

Anfang der 1960er Jahre wurde Dieter Zipfel dann Wehrleiter und führte die Oberbodnitzer Wehr bis 1986 ununterbrochen an. In dieser Zeit entwickelte sich die Freiwillige Feuerwehr zu einer schlagkräftigen Truppe. Die aktive Wehr fiel den Verantwortlichen des damaligen Kreises Stadtroda auf und wurde in den Brandschutzzug integriert, der mit dem heutigen Katastrophenschutzzug vergleichbar ist.

Damit war auch die Ausrüstung leichter zu bewerkstelligen, denn die Oberbodnitzer Feuerwehr musste nun auch überregional einsatzbereit sein. So erfolgten nicht nur Einsätze im Wirkungsbereich Oberbodnitz, wie zum Beispiel in Seitenbrück, Magersdorf und Oberbodnitz selbst, sondern auch in Tröbnitz und sogar zu einem Stallbrand in Renthendorf wurden die Oberbodnitzer mit herbeigerufen.

Nachdem 1969 ein Gerätehaus gebaut wurde, konnten die Feuerwehrleute im Jahr 1970 ein Einsatzfahrzeug LO ihr Eigen nennen. Ausgerüstet mit einer Vorbaupumpe, einer Tragkraftspritze auf der Ladefläche und einem Schlauchtransportwagen leistete dieser gute Dienste, dank des Allradantriebes auch bei zahlreichen Waldbränden, die in den ausgedehnten Waldgebieten rund um die Gemeinde immer wieder auftraten.



Die Oberbodnitzer Feuerwehr mit Wehrführer Dieter Zipfel (1. Reihe 1. v.r.) im Jahr 1984 mit Einsatzfahrzeug LO

Neben den Einsätzen beteiligten sich die Kameraden auch immer wieder an den jährlich stattfindenden Feuerwehrausscheiden. Dabei ging es damals nicht nur um den Löschangriff, der dann später alleiniger Wettkampfinhalt war.

„Das waren richtige Gruppenausscheide mit Brandbekämpfung, Suche von Verletzten und mehr“, weiß Dieter Zipfel zu berichten. Nachdem die Oberbodnitzer mehrmals 1. und 2. Plätze beim Kreisausscheid erreicht hatten, nahmen sie 1976 sogar am Bezirksausscheid teil.

Auch daran kann sich der damalige Wehrleiter gut erinnern. „Wir waren eine tolle Truppe. Es galt wirklich das Motto „Einer für alle – alle für Einen“. Durch die Mitwirkung im Brandschutzzug waren wir technisch gut ausgestattet und auch beim Bezirksausscheid lief alles prima. Weil allerdings ein Verletzter nicht gefunden wurde, verpassten wir mit dem 2. Platz nur ganz knapp die Teilnahme am Republikausscheid“

Doch die herausragenden Leistungen der Oberbodnitzer Feuerwehrkameraden wurden dann doch noch gewürdigt. Das Kollektiv der örtlichen Feuerwehr wird am 7.10.1983 als Zeichen der Anerkennung hervorragender Leistungen im Brandschutz mit der Medaille für Verdienste im Brandschutz ausgezeichnet. Die Medaille schmückt auch heute das Feuerwehrgerätehaus, und da ein Feuerwehrmann auch gern in der Gemeinschaft feiert, wurde von der zur Medaille gehörenden Prämie eine schöne Ausfahrt gemacht.

Auch nach der Zeit der politischen Wende blieb Dieter Zipfel ein aktives Feuerwehrmitglied. Ein Höhepunkt war dann für ihn, als er 1994 in Luckenwalde das neue Einsatzfahrzeug für die Oberbodnitzer Wehr mit abholen durfte. Im gleichen Jahr feierte die Feuerwehr ihr 70-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass sollte eine neue Feuerwehrfahne angeschafft werden. Um diese zu finanzieren, wurde im ganzen Dorf Geld gesammelt, und fast alle Einwohner, ob jung oder alt, gaben eine Spende, so dass ein Großteil der Kaufsumme fast zusammenkam.

Auch nachdem er das Rentenalter erreicht hatte, setzte sich Dieter Zipfel weiter für „seine“ Feuerwehr ein. So arbeitet er seit der Gründung des Feuerwehrvereins Oberbodnitz im Vereinsvorstand mit und ist derzeit der Sprecher der Alters- und Ehrenabteilung.

Bekannt ist der Feuerwehrverein für seine Sommerfeste, die seit 1994 regelmäßig ausgerichtet werden, oder die Handdruckspritzentreffen. Mit ihrer vorbildlich restaurierten Handdruckspritze konnten die Oberbodnitzer sogar schon überregional begeistern.

„Auch wenn Dieter Zipfel verständlicherweise beim Löschangriff nicht mehr an vorderster Stelle stehen kann, so hat er sich doch wirklich über 60 Jahre hinweg aktiv für die Feuerwehr eingesetzt“, betont Dieter Kipke, der Feuerwehrvereinsvorsitzende, noch einmal ausdrücklich.

Doch nicht nur für die Feuerwehr setzte sich Dieter Zipfel ein. Über drei Wahlperioden vor der politischen Wende und weitere zwei Wahlperioden in der Nachwendezeit war er Mitglied des Gemeinderates von Oberbodnitz. Zur ersten demokratischen Wahl 1990 errang er sogar die meisten Stimmen. Daneben arbeitete Dieter Zipfel viele Jahre im Gemeindekirchenrat mit.

„Mir lag und liegt das Wohl der Gemeinde immer am Herzen!“, fügt Dieter Zipfel als Schlusswort dazu. „Es gab nicht nur anstrengende Einsätze und Übungen, es gab auch viele schöne Momente der Geselligkeit und Gemeinschaft, die ich in meinem Leben nicht missen möchte!“

Mögen noch viele weitere schöne Momente dazu kommen!

T. Schwarz



Die Redaktion
des Dorfkuriers
wünscht
allen Lesern
ein frohes
Osterfest!

Heimatgeschichte(n)

Das Osterwasser

von Gudrun Bernt

Der Ostermorgen dämmerte herauf. Die Sterne verblassten, und im Osten kündete ein opaler Schein den nahenden Sonnenaufgang an. Verschlafen zwitscherte ein Vogel und hielt erschreckt inne, denn auf dem Hohlweg zwischen den Hecken klangen flinke, leichte Schritte auf: Berta war unterwegs zur Krebsbachquelle, um einen Krug Osterwasser zu schöpfen.

Aufmerksam beobachtete sie ihre Umgebung. Hoffentlich begegnet ihr niemand und sprach sie wohlmöglich an noch an – dann wäre der Weg umsonst gewesen und das Wasser hätte seine Wunderkraft verloren!

Der Hohlweg stieg jetzt steil an und mündete schließlich in eine holprige Fahrstraße, die von einem schmalen Pfad gequert wurde. Den schlug Berta jetzt ein, und er führte sie in sanfter Neigung einen steinigen buschbewachsenen Hang hinab.

Nun war sie ihrem Ziel ganz nahe, schon drang das leise Plätschern und Murren der Krebsbachquelle an ihr Ohr. Jetzt sah sie auch, dass schon zwei Mädchen dabei waren, ihre Krüge zu füllen, um dann schweigend mit hurtigen Schritten den Heimweg in verschiedene Richtungen anzutreten.

Flink trat Berta an die Quelle heran, die zwischen bemoosten Steinen hervorsprudelte, beugte sich nieder, füllte den Krug mit dem frischen, klaren Wasser, setzte ihn behutsam beiseite, fing mit beiden Händen das wundertätige Wasser auf, um damit das Gesicht zu netzen. Das versprach Schönheit und ewige Jugend wie jeder wusste. Schließlich erhob sich Berta, nahm den Krug auf und stieß fast mit der Helene vom May-Hof zusammen! Im allerletzten Moment konnte sie einen Überraschungsschrei unterdrücken.

Mit hastigen Schritten schlug Berta den Heimweg ein. Bald würde die Sonne aufgehen, da musste sie das Wasser im Hause haben. Berta triumphierte innerlich, als sie endlich die morgenleere Dorfstraße erreicht hatte.

In den Ställen wurde das Vieh unruhig – das Füttern und Melken begann. Nur noch wenige Schritte, und Berta hatte es geschafft! Doch in diesem Moment ereilte sie die Katastrophe: „Na, Berta, hoste Osterwasser gehult?“ Breit grinsend stand wie aus dem Boden gewachsen der Altbauer des Nachbarhofes vor ihr und weidete sich an Bertas maßlosem Schrecken. Die tat einen gellenden „Giekser“, den Krug unwillkürlich fest an sich pressend. Dann aber stieg ihr das Blut ins Gesicht, die Augen blitzten en alten biterböse an, mit jähem Schwung schüttete sie ihm das Osterwasser, dem durch das Ansprechen alle Wunderkraft genommen war, vor die Füße und schrie ihn wütend an: „Du schlachter Mensch, itze hoste m`r olles versaut! Ich weiß schunne, dos hoste garne gemocht!“ Die Stimme brach ihr, heulend rannte sie durchs Hoftor, das mit bösem Krachen hinter ihr zuschlug.

Der Nachbar sah ihr schmunzelnd nach. Er war mit seinem Spaß sehr zufrieden, hatte er doch nicht umsonst eine lange Weile hinter dem Hoftor auf Berta gewartet. Die gab sich drinnen ihrem Schmerz hin. Wieder würde sie jedesmal wegen eines bisschen Osterwassers zu Mutter Alma gehen müssen! Wie ärgerlich! Und der Mama wollte sie doch mit dem heilkräftigen Wasser die „ofte Zahnpein“ vertun; nun musste sie wie bisher bei Mutter Alma einen Kaffeetopf Osterwasser als Zahnpein-Medizin erbitten. (Aus „Zwischen Schlachtfest und Krimes“, Jenzig Verlag, ISBN 3-910141-16-1)

Äne Lasebrille

von Heinrich Uhde

Wies su frieher bei den Zeichmachern war, zmol wenn noch su ne Hucke Kinner in dr Stube mit rumdorelte. Da gobs nech viel zu assen, un de Ratten kuntn sich Blutblösen an de Fieße loofen.

Das alle Maul will viel wissen, alle missen mithalfn un könn nich wie de gehegte Hosen dasitzen, de Grußen sinn bein Voter am Wabstuhl un de Kleen tuns Haus beschickn oders Vieh versorgn. For de Schule blieb nich viel ibrig.

De jungen lernten Rachnen un Schreiben, dass se speter mit dn Fabrikanten abrachnen und ausn Blattw de Polletik verfulgn kuntn. Mit den Medeln war das nun su ne Sache, bei den gings Stricken und Strimpfestuppn vur, un wenn se äller gewornd warn, hotten se alles verlarnt.

Wie nun de Priefersch Mutter mehr bein Ufn bleim musste als uffn Falle uder Stall, wulte se nune wissen, wos draußen rum su vursicht gieht. Se machte bein Duktr nein uff Gere un trugn ihr Anliegen vur:

„Harr Duktr, ch brauch ne Brille zum Lasen.“ Dar frogte se nu, ob se korzsichtig oder weitsichtg wäre, damit r glei de richtge Brille konnt hule. De Priefersch Mutter meente forn: „Das weeßch se wahrhaftig nich“, un ar gab ne Brille for de Weite, die sen wiedergab un sogte: „Nee, mit dar kann ich nischt lase.“ „Na gut, Frau Prüfer, probieren Sie mal diese für die kurzsichtigen Augen.“

Wie se nu wider forn meente, se kennte a mit dar Brille nich lase, gobr ihr Brillen mit gebuchnen Gläsern, die emol nach außen un das annere Mol innewendsch gebuchn warn. Wie se durch die Brilln geguckt hutte, sogte se forn Arzt: „Harr Duktr, mit dar Brillen is a nischt zu mochen.“

Nune wurd's ober doch zu bunt, so dass er sche uff de Prube wullt stelln, un hielt ihr ne Brille mit Fansterglos hin.

„Nischt for ungut Harr Duktr, ooch mit dar Brille kann ch se weeß Gutt nischt lase.“ Wie rsch su racht berndicke hutte, sprach ar forsche: „Sagen Sie mal Frau Prüfer, können Sie denn überhaupt lesen?“

Da drehte de Prüfersch Mutter ihrn Kupp verwunnert rum, guckte vun unten vur un longsaom komms raus: „ch will Se mol was sogn Harr Duktr, dessertwagen will ch mir duch ne Brille koofe!“

Aus Ostthüringer Volksbote 1948

Bauernregeln April bis Juni

- April trocken und warm, macht dem Bauern die Hoffnung arm.
- Bläst der April mit beiden Backen, gibt's genug zu jäten und zu hacken.
- Wenn der April bläst in sein Horn, steht es gut um Heu und Korn.
- Gewitter im Mai bringt Früchte herbei.
- Wie das Wetter am Himmelfahrtstag, so auch der ganze Herbst sein mag.
- Stellt der Juni mild sich ein, wird mild auch der Dezember sein.
- Wenn kalt und nass der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr.
- Menschen und Juniwind ändern sich geschwind.
- Juni feucht und warm, macht den Bauern nicht arm.
- Juni mit viel Donner verkündet trüben Sommer.

... oder du brauchst 'ne Brille!

Mann, ist unser Maibaum in diesem Jahr hoch! Ich seh' gar keine Spitze!



Typisch Papa! Alles was schmeckt futtert er mir weg!



Die freche Kamera



Hier findet die Ostereier garantiert niemand!



Bereits im Kindergartenalter werden in einem Dorf unserer VG die Jungs ans Holzmachen herangeführt und vollbringen dabei schon Erstaunliches.

Impressum und Copyright:

Herausgeber: Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler
Auflage: 2.250
Redaktion: Hartmut Weidemann, Torsten Schwarz
Fotos: Torsten Schwarz, Veit Höntsch, Jessica Brömel, Birgit Zimmermann, Henrik Harnisch
Redaktionelle Mitarbeit: Veit Höntsch, Jessica Brömel, Birgit Zimmermann, Henrik Harnisch, Jörg Xylander, Jörg Hitzing

Gestaltung und Druck:

Druckerei Richter, Stadtroda
(Für Inhalte und die Qualität der zugesandten Daten ist die Druckerei nicht verantwortlich.)
Zu beziehen über: Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler, 07646 Tröbnitz
Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.